

## Digitalisierung menschlich gestalten



Foto: Jan Seidel

Am Bethel-Stand werden letzte Vorbereitungen getroffen, bevor die Messe öffnet.

**Auf der ConSozial in Nürnberg – nach eigenem Bekunden Deutschlands größte Kongressmesse für den Sozialmarkt – waren im November auch die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel mit einem Stand vertreten. Sie hatten den Themenschwerpunkt der Messe – »Digitalisierung menschlich gestalten« – aufgegriffen und informierten ein interessiertes Fachpublikum eingehend über die Entwicklung und den Einsatz assistiver Technologien in Bethel.**

Vorgelegt wurden die Projekte ADAMAAS, ACT und KogniHome, die die Universität Bielefeld mit Bethel und weiteren Partnern durchgeführt hat. Hier wurden digitale Assistenzsysteme entwickelt, die Menschen mit Einschränkungen bei alltäglichen Handlungen und beruflichen Tätigkeiten unterstützen, sowie Technik für das mitdenkende Zuhause der Zukunft.

Am Betheler Stand konnten die Besucher mit Hilfe einer digitalen Brille und dort eingeblendeter Anweisungen ein Vogelhäuschen oder eine Schublade zusammenbauen. Auch der »Besuch« der mitdenkenden Wohnung war möglich – dafür musste man sich eine Virtual-Reality-Brille aufsetzen. VR-Brillen sind in Betheler Einrichtungen in Dortmund tatsächlich bereits im Einsatz, um künftigen Klienten auf einem virtuellen Rundgang das Kennenlernen einer Einrichtung zu ermöglichen. Die Idee dazu hatten



Dr. Melissa Henne.



Prof. Dr. Ingmar Steinhart.

Nutzer der Tagesgestaltenden Angebote in der Oberfeldstraße. Die Betheler PIKSL-Labore in Düsseldorf und Bielefeld, in denen Menschen mit und ohne Behinderung mit digitalen Medien vertraut gemacht werden, hatten einen 3-D-Drucker zur Messe mitgebracht, der auch zum Einsatz kam. Gedruckt wurden Chips für Einkaufswagen.

Das Thema »Assistive Technologien« sei auf sehr großes Interesse gestoßen, so der Betheler Öffentlichkeitsreferent Jan Seidel. An den zwei Messetagen seien rund 400 Einzelgespräche geführt worden, viele davon hätten bis zu einer halben Stunde gedauert. »Zeitweise waren am Bethel-Stand 15 Fachleute im Einsatz, um den Besuchern und ihren Anfragen gerecht zu werden«, berichtet der Mitarbeiter der Zentralen Öffentlichkeitsarbeit im Dankort Bethel in Bielefeld erfreut.

Auch mit Fachvorträgen war Bethel auf der Messe vertreten. Dr. Melissa Henne sprach in ihrem Vortrag »Mehr Lebensqualität durch Technik?« über ethische Aspekte. Den Weg »von der Quartiersarbeit bis zum Franchise-Konzept am Beispiel PIKSL« zeigte Dr. Marius Mews auf.

Einem ganz anderen Thema widmete sich Bethel-Vorstand Prof. Dr. Ingmar Steinhart. Er stellte in seinem Vortrag »Abgehängt und das für Immer?« Menschen mit psychischen Erkrankungen und ihre prekäre Situation im Eingliederungssystem in den Mittelpunkt. Auch hier war das Interesse groß: Mehr als 120 Zuhörer kamen, alle Stühle waren besetzt, und so folgten einige dem Vortrag stehend oder nahmen sogar auf dem Boden Platz.

– Petra Wilkening –